

Weidenhain hat wieder einen Storchenhorst

Seit dem 8.6.2022 verfügt Weidenhain in der Gemeinde Dreiheide wieder über einen Storchenhorst. Es steht auf dem Grundstück der Familie Kuntze, die sich sehr darüber freut. Möglich gemacht haben das **der Landschaftspflegeverband Torgau/Oschatz**, der das Nest aus dem Material, das beim Kopfweidenschnitt anfällt, gebaut hat. Er stellte es kostenlos zur Verfügung. Auch **die Firma Haus- und Hebetechnik Winkler aus Welsau** war am Projekt beteiligt, indem sie die Hubbühne, die benötigt wurde um das Nest in die Höhe zu hieven, ebenfalls für diesen besonderen Zweck ohne Kosten zur Verfügung stellte. Vielen Dank dafür, das ist heute keinesfalls mehr selbstverständlich!!

2 weitere Dorfbewohner, unter ihnen **Steffen Stammnitz von Wildholz Sachsen**, übernahmen die schwierigste Aufgabe: Das schwere Nest in luftiger Höhe an dem vorhandenen Eisengestell sicher zu befestigen. Das sah von unten noch gefährlicher aus, als es wirklich war. Der Horst wurde noch mit etwas Pferdemist vom Pferdehof Wenke Niemeyer aus Schöna befüllt, was lt. Helmut Wache vom LPV das „Chanel Nr. 5 für Störche“ sei. Nun – die Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden ...! Nachdem alles nochmals überprüft und für sicher befunden wurde, war die Aktion auch schon beendet.

Vor vielen Jahren hatte auch Weidenhain „seine“ Störche. Sie brüteten auf dem hölzernen Schlauchtrockenturm der Feuerwehr. Doch dieser musste in den 90er Jahren aus Baufähigkeitsgründen beseitigt werden. Der damalige Bürgermeister des Dorfes, Herr Weber, fragte die Kuntzes, ob er einen Ersatzmast auf deren Grundstück aufstellen dürfte. Sie sagten zu, es ließ sich jedoch nie eine Storchenfamilie auf dem Mast nieder. Zum Futter aufnehmen sieht man sie jedes Jahr auf den umliegenden Wiesen und Weiden – sogar zwischen den Kühen spazieren sie herum. Es sind die Süptitzer und Großwiger Störche, die um den Rohrteich herum Futter finden. Vielleicht haben wir das Glück, dass sich einer von deren Nachkommen bei der Futtersuche in das Nest „verguckt“ und sich daran erinnert, wenn er im kommenden Jahr zurück von seiner Afrika-Reise nach Nordsachsen einfliegt. Das Angebot jedenfalls wäre jetzt dank mehrerer uneigennütziger Menschen vorhanden.

Als Art des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und nach Roter Liste Deutschlands ist der Weißstorch im Bestand gefährdet. Aus dem Grund gilt er als Landes-TOP 50-Art für den Artenschutz, als Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut und als Landeszielart des Biotopverbundes im Freistaat Sachsen. Es herrscht ein Mangel an geeignetem Lebensraum für ihn. Ein Storchenpaar benötigt für die erfolgreiche Aufzucht seiner Jungen etwa 200 ha Grünland in Horstnähe, welches auch noch möglichst feucht, strukturreich und extensiv genutzt sein sollte. Diese Flächen findet der Vogel in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft immer seltener. Wo er sie findet, lässt er sich aber gerne nieder. Dafür wurden jetzt in Weidenhain die Grundlagen geschaffen.

Dagmar Hausburg